



Pferdefutter – Ergebnisse der VFT-Prüfung im Jahr 2017

Auch im Jahr 2017 hat der Verein Futtermitteltest (VFT) die Prüfung von Pferdefutter im Rahmen seines Vergleichenden Warentests fortgeführt. Die Ergebnisse wurden in vier Testreihen zusammengefasst. Es handelt sich um die **Testreihen Nr. 24/17 bis 26/17 und 51/17**. Im Test 24/17 sind spezielle Futter für Stuten und für Fohlen zusammengefasst. Die Testreihe 26/17 enthält Müsli-Futter für Pferde in Sport- und Freizeitnutzung aus dem 1. und 2. Quartal 2017 und die Testreihen 25/17 sowie 51/17 umfassen pelletierte Ergänzungsfutter für Pferde in Sport- und Freizeitnutzung v.a. aus dem Zeitraum von Ende 2016 bis März 2017. Die einzelnen Testreihen sind mit Namensnennung auf der Homepage des VFT (www.futtermitteltest.de) unter „Testergebnisse“ zu finden. Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse der einzelnen Testreihen zusammengefasst. Näheres zur Vorgehensweise der Prüfung ist auf der Homepage des VFT unter „Bewertung Pferdefutter“ zu finden.

Pferdefutterprüfung in 2017

Im Zeitraum November 2016 bis Juni 2017 wurden 36 Pferdemischfutter beprobt. Die Beprobung erfolgte in verschiedenen Regionen Deutschlands durch geschulte Probenehmer in Pferdebetrieben, beim Futtermittelhersteller oder auch im Handel. Die Futterproben stammten von 28 verschiedenen Herstellerwerken, darunter eines aus einem belgischen Werk. Sie verteilten sich auf drei Ergänzungsfutter für Fohlen, fünf Ergänzungsfutter für Zuchtpferde sowie 28 Ergänzungsfutter für Pferde in Sport- und Freizeitnutzung (Reitpferde ...). Einbezogen waren Futter mit unterschiedlicher Struktur (17 x Pellets, 11 x Müsli).

Die Proben wurden untersucht und die Ergebnisse mit bewertender Kommentierung im Rahmen der oben genannten Testreihen veröffentlicht. Die geprüften Futter wurden nach Futtertyp (Fohlen und Stuten, Reitpferde), letztere auch nach Futterstruktur unterschieden und auf vier Testreihen aufgeteilt. Bei den Ergänzern für Stuten und Fohlen handelte es sich überwiegend um Pellets.

Einhaltung der Herstellerangaben

Bei den einzelnen Futtern wurden von den Herstellern für jeweils 8 - 15 Parameter (im Durchschnitt 10,9) Gehaltswerte angegeben. Insgesamt sind vom VFT somit 393 einzelne Deklarationsangaben bei 36 einbezogenen Mischfuttern im Labor auf Übereinstimmung geprüft worden. Tabelle 1 zeigt die Prüfergebnisse der Deklarationskontrolle (Übereinstimmung/ Abweichung von Herstellerangaben).

Tab. 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen

Parameter	Anzahl deklariert	Abweichungen				Vorjahr
		n ↓	n ↑	n	in %	
Rohasche	36	1	2	3	8,3	20,6
Rohprotein	36		3	3	8,3	2,9
Rohfett	36	2		2	5,6	5,9
Rohfaser	36	4		4	11,1	14,7
Energie (DE) + Aminosäuren	18	2		2	11,1	20,0
Calcium	36	1	1	2	5,6	8,9
Phosphor	36				0	0
Sonst. Mengen- + Spurenelemente	159	4	1	5	1,9	2,1
Summe	393	13	6	19	4,8	7,2

Während die Rohnährstoffgehalte zwingend angegeben werden müssen, sind Angaben zu Energie, Aminosäuren (AS), Calcium und Phosphor freiwillig, bei Calcium und Phosphor aber üblich. Deklarationsangaben zu Energie und den Aminosäuren (Bestandteile des Rohproteins) wurden eher selten gemacht (5 bzw. 13-mal, bis drei AS). Bezüglich der einzelnen Nährstoffe war Rohfaser 4-mal, Rohasche Rohprotein je 3-mal betroffen.

Die Energieangabe stimmte bei zwei von fünf Fällen (40 %) nicht. Bei den Aminosäuren, Phosphor, Magnesium, Kupfer und Zink wurden die Angaben immer bestätigt. Ansonsten gab es eher einzelne Abweichungen aber auch einzelne Futter mit mehreren Abweichungen (bis zu vier falsche Angaben).

Die angegebenen Werte wurden zwar durch die Analyse überwiegend bestätigt – Deklarations-einhaltung von 95,2 % (Vorjahr 92,8 %). Von einer Deklarationsabweichung waren aber 10 Futter (= 28 %) betroffen, davon fünf Futter (14 % der Futter) mehrfach. Bei den drei getesteten Fohlenfuttern und den fünf Stutenfuttern wurden die Herstellerangaben immer eingehalten. Die festgestellten 19 Abweichungen (niedrigere, höhere Gehalte) ergeben eine Beanstandungsquote von 4,8 % (Vorjahr 7,2 %). Im Gegensatz zu den Vorjahren hat sich die Deklarationseinhaltung der Pferdefutter deutlich verbessert und liegt für das Jahr 2017 im Vergleich mit allen Prüffuttern (< 4 % Beanstandung) in ähnlicher Größenordnung.

Müslifutter mit mehr Auffälligkeiten – bei Vergleich der geprüften Müsli- und Pelletfutter aus 2017 hinsichtlich der Deklarationsabweichungen fällt das Müslifutter sowohl bei der Beanstandungsquote (8,5 bzw. 2,8 %), beim Anteil der betroffenen Proben (42 bzw. 21 %) als auch beim Anteil der mehrfach Abweichungen (33 bzw. 4,2 %) deutlich stärker auf. Ein Erklärungsansatz kann bei Müslifutter die fehlende „Fixierung“ der einzelnen Futterbestandteile nach dem Mischen sein.

Einhaltung der fachlichen Vorgaben

Um die Pferde ausgewogen zu füttern sollte ergänzend zu dem verfügbaren Raufutter ein dazu passendes Ergänzungsfutter ausgewählt und eingesetzt werden. Für **Fohlen und Stuten** sind im Hinblick auf die Anforderungen der Tiere (Organ- und Muskelwachstum, Milchproduktion) im Ergänzungsfutter (zugekauftes Mischfutter) üblicherweise höhere Gehalte an Rohprotein (min. 14 %) bei begrenzten Rohfasergehalten (max. 15 %) nötig. Eine Kupferergänzung wird erwartet, um ca. 20-45 mg/kg in der Tagesration (inklusive der Gehalte aus dem Raufutter) sicherzustellen. Bei sehr geringen Mischfuttergaben ist ein etwas höherer Kupfergehalt erwünscht und unter Berücksichtigung neuerer Empfehlungen werden die Kupferwerte nicht mehr bei 45 mg/kg begrenzt. Die Futter für Stuten enthielten 30 - 74 mg Kupfer je kg, alle Fohlenfutter lagen beim Kupfergehalt zwischen 61 und 90 mg/kg. Somit war der Kupfergehalt nie niedriger als gefordert, auffällig sind aber einzelne höhere Gehalte, die bei Stuten evtl. nicht nötig sind.

Für **Pferde in Sport- und Freizeitnutzung** können wegen der sehr unterschiedlichen Bewegungsintensität keine festen Vorgaben für die Gehalte im Mischfutter gemacht werden. Zur Kalkulation der Ration und einer ggf. nötigen Mineralstoffergänzung sind auch Angaben zum Calcium- und Phosphorgehalt nötig und hohe Gehalte (> 1,6 % Ca) zu vermeiden. Ein Futter hatte einen höheren Gehalt. Unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus der Praxis und Empfehlungen der Wissenschaft sollte zukünftig zur Vermeidung von Imbalancen durch eine unnötig hohe Calcium-Versorgung der Calcium-Gehalt im Ergänzungsfutter stärker begrenzt werden (max. 1,2 % im Mischfutter). Dieser Wert wurde bei acht von 28 Futtern überschritten, meist zwischen 1,25 und 1,5 %, nur einmal mit 2 % extrem hoch. Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es Anpassungen an die geringeren Anforderungen bei Calcium und somit deutlich weniger Auffälligkeiten. Dies betraf alle Futtertypen.

Zur Optimierung der Futterrations incl. der Mineralstoffversorgung sollte sich der Tierhalter an die Fütterungshinweise der Hersteller halten und ggf. die Versorgung mit einem Berater kalkulieren.

Zusammensetzung

Neben der Angabe von Nährstoffen sieht der Gesetzgeber auch Angaben zu den in dem Mischfutter verwendeten Komponenten wie Hafer, Gerste usw. vor. Diese mussten früher mit deren %-Gehalt in mengenmäßig absteigender Reihenfolge angegeben werden. Seit September 2010 ist die genaue Angabe mit %-Anteil freiwillig. Bei ca. 17 % der geprüften Futter (Vorjahr 32 %) werden die %-Anteile der verwendeten Komponenten weiterhin freiwillig angegeben. Aktuell gab es diese zusätzliche Information nicht für die Fohlen- bzw. Stutenfutter.

Fütterungshinweise

Ein passendes Ergänzungsfutter sollte ausgehend vom Bedarf der Tiere und dem verfügbaren Grundfutter gezielt ausgewählt und eingesetzt werden. Dazu ist zu berücksichtigen, dass der Bedarf einzelner Pferde an Energie, Nähr- und Wirkstoffen bedingt durch die Tierkategorie (Fohlen, Zuchtstute, Reitpferd), Größe, Alter und Leistung (Wachstum, Laktation, Trächtigkeit, Bewegungsintensität usw.) sehr unterschiedlich ist. Weiterhin dient v. a. Grundfutter, was je nach Betrieb in unterschiedlicher Menge und Qualität verfügbar ist, als Grundlage der Fütterung was maßgeblich zur Bedarfsdeckung beiträgt. Ergänzungsfutter sollte die Bedarfsdeckung dann abrunden.

Für zugekauftetes Ergänzungsfutter ist daher ein informativer Fütterungshinweis mit entsprechenden Angaben zu dem vorgesehenen Einsatzzweck (Tierkategorie, Ergänzung zu Raufutter, -art, -qualität, Kombinationen) und ein Hinweis auf die empfohlene Einsatzmenge nötig, damit der Tierhalter das passende Futter für sein Pferd auswählen und in geeigneter Menge zuteilen kann.

Die Durchsicht der beigefügten Deklarationsunterlagen bezüglich der Fütterungshinweise zeigte erfreulicherweise, dass für alle Pferdefutter ein Fütterungshinweis auf den Begleitpapieren (Lieferschein, Etikett...) vorliegt.

Allerdings fehlten bei den vorliegenden Fütterungshinweisen einzelne „Elemente“: sechsmal Angaben zur Tierkategorie, zehnmal zur Rationsgestaltung/Grundfutterbasis und zweimal zur Futtermenge

Tab. 2: Elemente des Fütterungshinweises

	vorhanden	Angabe fehlt	
		n	%
Fütterungshinweis	36	0	0
- Angabe z. Tierkategorie	30	6	17
- Angabe z. Rationsgestaltung	26	10	28
- Angabe z. Kraffuttermenge	34	2	6
- sonstige Angaben	27	9	25

Unerfreulich ist bei den Futtern für Pferde in Sport- und Freizeitnutzung die mehrfach fehlende klare Angabe für welche Tiergruppe das Futter vorgesehen ist (Tierkategorie). Das war in den Vorjahren klarer. Andererseits lagen bei 27 von 36 Futtern (75 %) meist auch weitergehende Angaben vor, wie detaillierte Fütterungshinweise für Pferde mit unterschiedlichem Gewicht, unterschiedlicher Bewegungsintensität, für Stuten in der Trächtigkeit und Laktation, für Fohlen bezüglich unterschiedlicher Wachstums- / Altersabschnitte.

Fazit

Während bei geringer Beanspruchung ein Großteil des Bedarfs durch Weide und Raufutter abgedeckt werden kann, bestehen bei höherer Beanspruchung/ Leistung, laktierenden Stuten, wachsenden Fohlen und für Tiere mit gesundheitlichen Problemen unterschiedliche Deckungslücken in der Nährstoffversorgung, die durch Ergänzungsfutter ausgeglichen werden müssen.

Dafür bietet die Industrie unterschiedlich konzipierte Mischfutter für Pferde mit einer großen Bandbreite an Nährstoffgehalten an. Der Pferdehalter kann sich hieraus das passende Produkt für sein Pferd abhängig von der gegebenen Raufuttersituation auswählen.

Im Warentest werden die im Handel befindlichen Mischfutter geprüft. Die Prüfergebnisse zeigen überwiegend eine gute Einhaltung der Herstellerangaben. Die Mängel in den Nährstoffgehalten sowie bei den Fütterungshinweisen (ggf. fehlenden Elementen der Fütterungshinweise) sollten von den betroffenen Herstellern kurzfristig abgestellt und die Fütterungshinweise vervollständigt werden. Dann kann der Pferdehalter das breite Angebot zur Auswahl eines passenden Ergänzungsfutters bei der vorgegebenen betrieblichen Situation gut nutzen.